

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage  
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.  
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 108.

Nr 25

Dienstag, den 29. Februar abends

28. Jahrgang 1916.

## Locales.

\* Der Magistrat hat auf die Eingabe einer Anzahl hiesiger Bürger, wegen Wiederauflebens der Schafzucht geantwortet, daß die Angelegenheit nach Ansicht der Landwirtschafts-Kommission zurzeit nicht geeignet und zur Zurückstellung zu empfehlen sei. Auch der Magistrat habe sich auf denselben Standpunkt gestellt.

\* Mit dem 1. 3. 1916 tritt eine Bekanntmachung in Kraft, durch die Höchstpreise für Eichenrinde, Richtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz festgesetzt werden. Die Verkaufspreise für den Zentner Rinde sind je nach der Güte abgestuft. Die Einzelheiten der Bekanntmachung ergeben sich aus ihrem Wortlaut, der im öffentlichen Anschlag einzusehen ist.

\* Mit dem 1. 3. 1916 tritt eine Neufassung der Bekanntmachung, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung Ch. I. 1/8. 15. R. R. A., in Kraft (Ch. I. 1/3. 16. R. R. A.). Der Kreis der von der Verordnung Ch. I. 1/8. 15. R. R. A. betroffenen Personen, Gesellschaften usw. ist der gleiche geblieben. Die Abänderungen durch die Neufassung sind im wesentlichen folgende: 1. Die Beschlagnahme ist auch auf die bisher freien Mindestmengen ausgedehnt worden. Bestimmte Mindestmengen sind jedoch von der Meldepflicht befreit. 2. Verkauf und Lieferung der beschlagnahmten Chemikalien im Inlande ist mit Ausnahme von Japankampfer und Glycerin frei. Bei letzteren ist ein Erlaubnischein erforderlich, falls die monatliche Gesamtmenge der verkauften oder zu liefernden Mengen bestimmte Mindestmengen überschreitet. 3. Verarbeitung und Verbrauch beschlagnahmter Stoffe ist grundsätzlich nur auf Grund von Erlaubnischeinen gestattet. Die Neufassung enthält jedoch zahlreiche Ausnahmen von dieser Bestimmung. 4. Eine Anzahl in der Bekanntmachung aufgeführte Arbeitsgänge ist freigegeben. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist im öffentlichen Anschlag einzusehen.

\* Bei der nächsten Kriegsanleihe werden zeichnen die Nassauische Sparkasse für sich und ihre Sparer 20 Millionen Mark, die Nassauische Landesbank 5 Millionen Mark, der Bezirksverband Wiesbaden für sich und seine Anstalten 5 Millionen Mark, zusammen 30 Millionen Mark, also ebensoviel wie bei der letzten Anleihe.

## Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Mindestens gleichbedeutend wie die Forderung im nationalen Interesse, das Gold der Reichsbank zur Verfügung zu stellen, ist die Forderung, den Bargeldverkehr einzuschränken.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß viel zu viel Bargeld in den Geschäften und Haushaltungen zurückgehalten wird, um Verbindlichkeiten zu erfüllen, die ganz gut im Scheck- und Ueberweisungsverkehr, also bargeldlos beglichen werden könnten.

Jeder, der den Bargeldverkehr einzuschränken hilft, tut ein nationales Werk, denn je geringer der Umlauf in Banknoten ist, desto größer ist deren Golddeckung und desto größer daher deren Wert im Ausland.

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 29. Februar 1916. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Die verstärkte Artillerietätigkeit hielt an vielen Stellen an.

Westlich der Maas stürmten wir ein kleines Panzerwerk dicht nordöstlich des Dorfes Douaumont. Erneute feindliche Angriffsversuche in dieser Gegend wurden schon in der Entwicklung erstickt.

In der Boevre überschritten unsere Truppen Dieppe, Abancourt, Blanche. Sie säuberten das ausgedehnte Waldgebiet nordöstlich von Watronville und Haudiomont und nahmen im tapferen Angriff Mancheulles sowie Champlon.

Bis gestern Abend waren an unverwundeten Gefangenen gezählt 228 Offiziere, 16 575 Mann; ferner wurden 78 Geschütze, darunter viele schwere neuester Art, 86 Maschinengewehre und unübersehbares Material als erbeutet gemeldet.

Bei Thiaville (nordöstlich von Badonviller) wurde ein vorspringender Teil der französischen Stellungen angegriffen und genommen. Eine größere Anzahl Gefangener blieb in unserer Hand.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Auch von seinen Feinden soll man lernen. Lernen wir den bargeldlosen Verkehr zu pflegen gerade von unserem Hauptfeinde, England, denn nirgends ist der bargeldlose Verkehr so aus- und durchgebildet, wie in England. Wird wohl jemand glauben, daß die schlauen Engländer keine triftigen Gründe für die Pflege des bargeldlosen Verkehrs hätten?

Es ist deshalb nationale Pflicht eines Jeden, den bargeldlosen Verkehr zu pflegen.

Wir empfehlen uns zur Errichtung von provisionsfreien verzinslichen Scheck-Konten, wozu sich gerade die lokalen Geldorganisationen besonders eignen.

Die Verfügung über Guthaben sollte ausschließlich im Scheck- und Ueberweisungsverkehr geschehen

und stehen die Formulare dazu kostenlos zur Verfügung. Ebenso stehen unser Giro-Konto bei der Dresdener Bank, Frankfurt a. M. zur Pflege des Ueberweisungsverkehrs zur Verfügung unserer Kunden.

Zu jeder gewünschten mündlichen und schriftlichen Auskunft halten wir uns stets bereit.

1. Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Weizengrorn, Rischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!



## Amtlicher Tagesbericht vom 27. Februar.

### Westlicher Kriegsschauplatz

An verschiedenen Stellen der Front spielten sich lebhafteste Artillerie- u. Minen-Kämpfe ab. Südöstlich von Ypern wurden einige engl. Angriffe abgeschlagen.

Auf den Höhen, rechts der Maas, versuchten die Franzosen in 5 mal wiederholten Angriffen, mit frisch herbeigeführten Truppen die Panzerweste Douaumont zurückzuerobern. Sie wurden blutig abgewiesen. Westl. der Weste nahmen unsere Truppen nunmehr Champneuville, die Cote de Talou und kämpften sich bis nahe an den Südrand des Waldes, nordöstlich von Bras vor. Westlich der Weste erstürmten sie die ausgedehnten Befestigungs-Anlagen von Harcourt.

In der Woivre-Ebene schreitet die deutsche Front kämpfend gegen den Fuß der Cotes Lorraines rüstig vor.

Soweit Meldungen vorliegen beträgt die Zahl der unverwundet Gefangenen jetzt fast 15 000.

In Flandern wiederholten unsere Flugzeug-Geschwader ihre Angriffe auf feindliche Truppenlager.

In Metz wurden durch Bombenabwurf feindlicher Flieger 8 Civilpersonen und 7 Soldaten verletzt oder getötet, einige Häuser wurden beschädigt. Im Luftkampf und durch unsere Abwehrgeschütze wurden je 1 franz. Flugzeug abgeschossen. Die Insassen, darunter zwei Hauptleute sind gefangen genommen.

### Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## Amtlicher Tagesbericht vom 28. Februar.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artilleriekämpfe erreichten vielfach größere Heftigkeit.

An der Front nördlich von Arras herrschte fortgesetzte lebhafteste Minen-tätigkeit; wir zerstörten durch Sprengung etwa 40 Meter der feindlichen Stellung.

In der Champagne schritten nach wirksamer Feuervorbereitung unsere Truppen zum Angriff beiderseits der Straße von Py-Souain. Sie eroberten das Gehöft Navarin und beiderseits davon die französische Stellung in einer Ausdehnung von über 1600 Metern und machten 26 Offiziere, 1009 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 9 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

Im Gebiete von Verdun erschöpften sich wiederum neu herangeführte feindliche Massen in vergeblichen Angriffsversuchen gegen unsere Stellung in und bei der Feste Douaumont sowie in und bei Harcourt.

Unsererseits wurde die Maashalbinsel von Champneuville vom Feind gesäubert. Wir schoben unsere Linie in der Richtung auf Bache-aux-Bois weiter vor.

In der Woivre wurde der Fuß der Cote-Lorraines von Osten her an mehreren Stellen erreicht.

### Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

## Der Krieg.

Wien, 27. Februar. (Amtlich.) Heute morgen haben unsere Truppen Durazzo in Besitz genommen.

Rom, 28. Februar. Meldung der Agenzia Stefani. Trotz schlechten Wetters das im ganzen unteren Adriatischen Meere anhielt und nachdem unsere Schiffe die feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht hatten, die sie auf der Straße am Strande unter Feuer hielten, wurden alle italienischen Truppen, die vorübergehend nach Durazzo geschickt worden waren, um die Einschiffung der Serben, Montenegriner und Albaner zu schützen, ohne jeden Zwischenfall eingeschifft und nach unserer Basis nach Valona gebracht worden. Das noch brauchbare Kriegsmaterial wurde ebenfalls eingeschifft und das alte oder in schlechtem Zustand befindliche unbrauchbar gemacht oder zerstört.

Lissabon, 25. Febr. (W.B. Nichtamt.) Beripatet eingetroffen. Meldung des Reuterschen Bureau. Ministerpräsident Costa erklärte in der Kammer im Anschluß an die bereits gemeldeten Ausführungen über die Beschlagnahme der deutschen und österreichisch-ungarischen Dampfer. Auf mehreren Schiffen kamen Zerstörungen vor. Den

Dampfer „Bilow“ wollte man in die Luft sprengen, was gerade noch rechtzeitig entdeckt und verhindert wurde. Seiner Meinung nach sollte Portugal den Vertrag mit Deutschland kündigen, sobald er am 5. Juni 1917 zu Ende ginge, und zwar, sagte Costa, in Übereinstimmung mit Portugals Interessen und sowohl aus Anstands- wie aus Rührigkeitsgründen. Wir sind bereit, jeder Möglichkeit ins Auge zu sehen, die sich aus der Wahrnehmung unserer Rechte ergibt.

Berlin, 28. Februar. (Herold.) Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Seite erfährt, hat die Regierung in Angelegenheit der von Portugal beschlagnahmten deutschen Handelsschiffe eine scharfe Protestnote an die Adresse der portugiesischen Regierung gehen lassen und die sofortige Rückgängigmachung aller von Portugal getroffenen Maßnahmen verlangt.

## Gegen den englischen Bart.

Die immer so stark betonte englisch-russische Freundschaft und die gegenseitige Annäherung der beiden Völker hat den Chef der Garnison in Woroneß jedenfalls nicht gehindert, der englischen Bart-

mode heftige Fehde zu erklären und sogar das Gesetz zu Hilfe zu rufen. In einem geharnischten Ukas wendet sich der offenbar sehr „haarige“ Garnisonskommandant Generalmajor Timkowski an die im unterstellten Truppenteile und Militärbehörden mit der Weisung, daß das Glattrasieren und Bartstutzen nicht mehr zugelassen werden dürfe, es sei dies ein „Verstoß gegen den kategorischen Hinweis im Gesetz“. Nicht bloß die Offiziere — heißt es in dem Befehle — sondern selbst Unteroffiziere gestatten sich, den Bart abrasieren oder ganz kurz schneiden zu lassen, offenbar nach der von den Haar-künstlern für Zivilisten festgelegten Mode, wo man unter der Nase nur jämmerliche Reste, eine klägliche Parodie auf einen Bart, sieht. — Die russische Bartreaktion macht also in haarigster Weise gegen den englischen Bart Front. Englisches Gesicht liebt der echte Russe wohl, aber das englische Bartstutzen ist ihm ein Greuel.

## Englands Krieg.

Ein französischer Landmann, der seit achtzehn Monaten an der Front ist, hat an Gustav Stern einen Brief geschrieben, aus welchem dieser in seine Victorai folgendes mitteilt: „Werden wir Franzosen und mit uns die Engländer nicht einen Teil der Verantwortlichkeit für dieses schreckliche Verbrechen zu tragen haben? Und Delcasse? Und Poincaré? — Das perfide Albion war auf die industriellen Fortschritte Deutschlands eifersüchtig. — Daher hat es unsere Revolutionsgelder ausgenutzt und unsere Staatsmänner als Vorspann gebraucht. Es hat das Jarenreich aufgehebt, indem es seine panischen Leidenschaften anstachelte. England hat Deutschland eingekreist! Dann, nachdem es in jesuitischer Art seine Karten verdeckt gehalten und Deutschland in den Bahn gewiegt hatte, daß es nicht in den Konflikt eingreifen würde, hat es plötzlich die Maske abgeworfen und sich in den Krieg gestürzt, der sein Krieg ist.“ — Trotzdem werden die Franzosen natürlich unentwegt öffentlich weiter behaupten, daß Deutschlands Barbarei der Krieg entfesselt habe. Wann wird die rechte Erkenntnis der Perfidität Englands in Frankreich überall durchgebrochen sein?! Vielleicht ändert sich dann manches, aber dann ist es sicherlich spät für die Franzosen.

## Amtliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 1. März d. J. vormittags 10—11 Uhr, findet im Laden des Herrn Weggenmeyers Karl Dauber, Tanzhausstraße 2, die

### Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus den Brotartenbezirk Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, betreffend die Straßen Wilhelm-Bonnstraße, Kronthalerweg, Kronthalschloßhof, Heinrich-Winterstraße, Hartmühlstraße, Bürgerstraße, Schreinerstraße, Rumpfsstraße, Neubergerweg, Untere und Obere Hölzgasse, Schloßstraße, Doppesstraße, Tanzhausstraße, Talstraße, Talweg, Scheibenbuschweg, Thalerfeldweg statt.

Es erhalten Haushaltungen mit 1—4 Personen  $\frac{1}{4}$  Pfund und mit mehr als 4 Personen  $\frac{1}{2}$  Pfund.

Der kürzlich ausgegebene Ausweis ist mitzubringen. Ohne diesen kann Fett nicht verabreicht werden.

Cronberg, den 29. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Unter Bezugnahme auf die Vorschriften der Preisprüfungsstelle Cronberg über den Preisanschlag vom 23. d. M. ersuchen wir alle Gewerbetreibende und Händler, den vorgeschriebenen Preisanschlag, wie er in der Buchdruckerei von A. Andriess hier selbst zu haben ist, am Mittwoch, den 1. März d. J. bis 3 Uhr nachmittags zur Abstempelung uns einzureichen.

Cronberg, den 29. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung.  
Müller-Mittler.

## Bekanntmachung über den Maßstab für den Milchverbrauch

Vom 11. November 1915.

Gemäß § 4 der Bekanntmachung zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom November 1915 (R.G.B. S. 723) wird über den Maßstab, nach welchem Kinder, stillende Mütter und Kranke zu berücksichtigen sind, folgendes bestimmt: Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre sowie sie nicht gestillt werden, und stillende Frauen sind mit einem Liter Milch, ältere Kinder mit einem halben Liter,



gar das  
mischen  
"Gan  
ti an die  
behörden  
nd Bar  
es sei  
Hinweis  
heißt es  
militär  
anz tun  
n Haar  
wo man  
ne kläg  
russisch  
e gegen  
es Ged  
che Bo

achtzeh  
v. Herrn  
in seine  
Franzö  
Teil der  
Nordde  
voincar  
ustrielle  
aher be  
nd unte  
Es be  
panja  
land ha  
es in  
ten un  
daß e  
hat e  
h in de  
Tropen  
öffentl  
darei d  
rechte  
Frankre  
nd and  
rlich

TUN  
ermittl  
Megg  
die

bezugs  
Straf  
Kronbe  
nustrol  
Neu  
loßstr  
Lalwe

Person  
2/4  
ist mit  
verabre

Mittler

stiften  
Preise  
Gewer  
en Per  
A. And  
1. Mi  
elung

J.

ab für

Regel  
s vom  
über  
e Mä  
bestim  
bensfah  
stille

Kranke mit der nach ärztlicher Bescheinigung erforderlichen, in der Regel jedoch einen Liter nicht übersteigenden Menge für den Tag zu berücksichtigen.

Sofern die zur Verfügung stehende Milchmenge vorübergehend eine volle Versorgung nach dieser Bestimmung nicht gestattet, kann die Milchmenge für Kinder von mehr als zwei Jahren — und zwar nach dem höheren Lebensalter abgestuft — entsprechend herabgesetzt werden.

Als Kinder im Sinne dieser Bestimmung gelten die im Jahre 1902 und später Geborenen.

Berlin, den 11. November 1915.

Der Stellvertreter des Reichsanzlers. Delbrück.  
Wird unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. d. M. mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß alle Kinder, welche 1902 und später geboren und, Anspruch auf Vorzugsberechtigungen (Milchkarten) für den Milchbezug haben.

Cronberg, den 28. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

## Notiz.

Am 1. 3. 1916 ist eine Bekanntmachung betr. Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung erlassen worden.

Der Wortlaut der Verfügung wird durch Veröffentlichung durch Anschlag und in den Amtsblättern bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

## Notiz.

Am 1. 3. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Eichenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz erlassen worden.

Der Wortlaut der Verfügung wird durch Veröffentlichung durch Anschlag und in den Amtsblättern bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

## Kartoffelversorgung.

In die von jeden Haushalte auszufüllende Erhebungsformulare ersuchen wir den bis zur nächsten Ernte noch etwa notwendigen Bedarf an Kartoffeln anzugeben, da auf Grund dieser Angaben der Fehlbedarf in hiesiger Gemeinde sichergestellt werden soll und spätere Ummeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Diese Fehlbedarfsmeldung gilt als feste Bestellung.

Es hat sich ergeben, daß auch viele Kartoffelerzeuger, welche das rote Formular auszufüllen haben, nicht im Besitze der notwendigen Kartoffeln sind. Wir ersuchen daher die Genannten, ihren Fehlbedarf ebenfalls auf dem Erhebungsformular anzugeben oder darauf zu vermerken, daß der Vorrat bis zur nächsten Ernte ausreicht.

Cronberg, den 26. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Februar 1916 (RSBl. S. 86) wird bestimmt:

### § 1.

Jeder Kartoffelerzeuger hat auf Erfordern alle Vorräte abzugeben, die zur Fortführung seiner Wirtschaft bis zur nächsten Ernte nicht erforderlich sind. Im Falle der Enteignung sind dem Kartoffelerzeuger, sofern der Bedarf nicht geringer ist, zu belassen:

1. für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gefindes sowie der Naturalberechtigten, insbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für den Kopf und Tag eineinhalb Pfund bis zum 15. August 1916,

2. das unentbehrliche Saatgut bis zum Höchstbetrage von 20 Doppelzentnern für den Hektar Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915, inwieweit die Verwendung zu Saatzwecken sichergestellt ist.

Außerdem sollen im Falle der Enteignung dem Kartoffelerzeuger die zur Erhaltung des Viehes bis zum 31. Mai 1916 unentbehrlichen Vorräte belassen werden.

### § 2.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 26. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichsanzlers. Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

## Die Musterung

1. der Militärpflichtigen der Jahrgänge 1896, 1895 und 1894, die bei früheren Musterungen zurückgestellt wurden;

2. der gemäß § 103 Ziffer 10 W.-O. als unabschlämlich anerkannten Beamten des unausgebildeten Landsturms;

3. der gemäß § 103 Ziffer 9 W.-O. hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms 1. oder 2. Aufgebotes zurückgestellten Landsturmpflichtigen findet in Bad Homburg v. d. H. „Nassauer Hof“ am Untertor statt, und zwar für alle sich hier aufhaltenden unter 1 Bezeichneten am 3. März 1916, vormittags 9 Uhr.

Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle männlichen Personen, die in diesem Jahre 20 Jahre alt werden — die im Jahre 1896 Geborenen, soweit sie bei der Landsturmmusterung nicht zu schon einem Truppenteil ausgehoben wurden — und alle in früheren Jahren geborenen Personen über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, einschließlich der im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste befindlichen Leute.

Die unter 2 enthaltenen Bahnbeamten werden durch ihre vorgesetzte Behörde, alle übrigen durch besondere Vorladungen beordert.

Alle Zurückstellungen haben mit Eintritt der Mobilmachung ihre Gültigkeit verloren.

Die Gestellungspflichtigen haben sich zwecks Rangierung — wie auf der Vorladung angegeben, — eine Stunde vor Beginn des Geschäfts — also um 8 Uhr vormittags — im Musterungstokal pünktlich einzufinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäfts ein ärztliches und seitens der Ortsbehörde beglaubigtes Attest einzureichen.

Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund oder unpünktliches Erscheinen wird streng bestraft.

Jeder Gestellungspflichtige muß im Aushebungstermin mit sauber gewaschenem Körper, namentlich mit gereinigten Füßen und Ohren erscheinen.

Die Gestellungspflichtigen haben ihre Militärpapiere, Lösungsscheine und Vorladungen, die zum einjährig-freiwilligen Dienste Berechtigten ihre Berechtigungsscheine und Vorladungen mitzubringen. Messer, Stöcke und Schirme, soweit letztere nicht als Stütze für gebrechliche Personen dienen, dürfen nicht mitgebracht werden.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimorten, auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Reklamationen können nur in den allerdringendsten Fällen berücksichtigt werden und haben die Zurückstellungen nur so lange Gültigkeit, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann.

Bad Homburg v. d. H., den 24. Februar 1916.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.

Der königliche Landrat.

J. V. von Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 26. Februar 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammmrolle anzumelden.

Cronberg, den 25. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

## Städtische höhere Schule zu Cronberg

Segta bis Obertertia mit Vorschule

Beginn des Sommersemesters am 28. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis zum 1. Oktober d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 1. April bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg i. L., den 25. Februar 1916.

Das Rektorium. Müller-Mittler.

## Vorschriften der Preisprüfungsstelle Cronberg über den Preisanschlag.

Auf Grund des § 5 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September 1915 (RSBl. S. 607) über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung werden für den Bezirk der Preisprüfungsstelle Cronberg, bestehend aus den Gemeindebezirken Cronberg, Falkenstein i. L., Mammolshain, Niederhöchstadt, Oberhöchstadt, Schönberg und Schwalbach folgende Vorschriften erlassen:

### § 1.

Wer Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, ein Preisverzeichnis (Preisanschlag) in seinem Verkaufsraume oder an seinem Vertriebsstand anzubringen, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren im einzelnen, sowie ein etwa vorgeschriebener Höchstpreis ersichtlich ist.

Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu dem angekündigten Preise gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

### § 2.

In Fällen, in welchen Mindest- und Höchstpreise bekannt gegeben werden, müssen im Verkaufsraume oder Vertriebsstand an den Warenbehältern oder an den Waren selbst die Preise mit deutlichen Zahlen so angebracht sein, daß sie für den Käufer leicht lesbar sind.

### § 3.

Der Preisanschlag (§ 1), sowie jede Aenderung desselben ist in zweifacher Ausfertigung vor dem Aushang der Ortspolizeibehörde vorzulegen, die ihn mit Siegel und Datum versehen. Ein Stück des Preisanschlags verbleibt der Ortspolizeibehörde.

### § 4.

Für Waren, die nach Gewicht verkauft werden, muß auf der Verkaufsstelle eine Wage mit den erforderlichen geeichten Gewichten vorhanden sein. Die Benutzung der Wage durch Dritte zum Nachwiegen der gekauften Waren ist zu gestatten.

### § 5.

Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Sinne dieser Vorschriften sind:

Brot, Mehl, Nudeln, Gerste, Reis, Sago, Grünkern, Briesmehl, Hafergrütze, Hirse, Buchweizen und deren Verarbeitungen, Kartoffeln, Rüben, Obst, Hülsenfrüchte, Salzbohnen, Gemüse, Zwiebeln, Sauertraut, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zucker, Gewürze, Salz, Milch, Butter, Eier, Käse, Fette, Obstmus und sonstige Fett-erhaltstoffe zum Brotaufstrich, Speiseöle, Erdöle, Seife, Fleisch, Wurst und Fleischwaren aller Art, Speck, Schmalz, Fleischextrakte, Wild, Fische, Fischwaren.

### § 6.

Die Vorschriften der §§ 1—5 finden auch auf den Marktverkehr und den Straßenhandel Anwendung.

### § 7.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird nach § 19 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, sofern nicht andere Vorschriften schwerere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu Einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

### § 8.

Diese Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Preisprüfungsstelle.  
Müller-Mittler, Vorsitzender.

Unter Bezugnahme auf die vorstehenden Vorschriften der Preisprüfungsstelle Cronberg mache ich darauf aufmerksam, daß Muster für den Preisanschlag in der Buchdruckerei von A. Andree in Cronberg käuflich zu haben sind. Gleichzeitig bemerke ich, daß Aenderungen in dem Preisanschlage in der Regel nur einmal in der Woche, und zwar an jedem Montag Vormittag geprüft werden können, da an diesem Tage die hierfür eingesetzte Kommission zusammentritt. Entsprechende Anträge sind daher rechtzeitig zu stellen.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Preisprüfungsstelle: Müller-Mittler, Vorsitzender.



## Dankagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer unvergesslichen

**Frau Maria Hasselbach**

geb. Jäger

sagen wir Allen auf diesem Wege, insbesondere auch für die schönen Blumenpenden, unsern innigsten Dank

Offenbach a. M. | den 29. Februar 1916.  
Cronberg i. T.

Familie Wilhelm Hasselbach  
Familie Philipp Jäger.

## Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unseres lieben unvergesslichen

Herrn

**Johann Adam Henrich**

besonders Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, Schwester Anna, sowie Herrn Pfarrer Ahmann für die lieben trostvollen Worte am Grabe und für die vielen Kranzpenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Frau Dora Henrich Awe.**

## Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

## Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Donnerstag, den 2. März mittags von 3—8½ Uhr und Freitag, den 3. März morgens von 7½—6 Uhr abends in Frankfurt, Hotel Nassauer Hof (Bahnhof rechts) mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Banden, wie auch Geradhalter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer verlässlicher gleichzeitiger streng diskreter Bedienung.

**J. Meller, Konstanz**, (in Baden) Wessenbergstraße 15  
Telephon 515.

## Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti . . . . 3% Zinsen

Sparkassen-Conti . . . 3½% „

Darlehen-Conti . . . . 4% „

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2—4 Uhr  
Donnerstags von 2—3 Uhr.

Eine Salon-Einrichtung umzugshalber zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Ein Kinderwagen  
Kinderbadewanne mit  
Untergestell, Lernpult  
billig abzugeben.  
Näheres Geschäftsstelle.

**Sechs  
Tagelöhner  
gesucht.**

Stundenlohn 60 Pfennig.  
**Wilhelm Buhlmann,**  
Cronberg.

Segen stiftet die Frau



wenn sie die Ihren  
wie ohne Kaiser's  
Brust-Caramellen  
auf die Straße  
läßt! Dann bleiben  
Katarre beim häß-  
lichsten Wetter aus.  
Von Millionen im  
Gebrauch bei  
Kusten, Heiserkeit, Brust-Katarre, Ber-  
schleimung, Krampf- und Reuchhusten.  
Hochwillkommen jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Aerzte und  
Private, Paket 25 Pfennig.  
Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg.  
Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen.  
Zu haben in Apotheken sowie bei  
**Karl Gerstner in Cronberg.**

## Mistbeefenster

zu kaufen gesucht.  
Näheres Geschäftsstelle.

**Non norddeutschen  
Saatzgutwirtschaften**  
offertiere zur Saat

inkl. Sad  
Industrie-Kartoffel 8.50 M.  
Up de tade . . . . 8.50 M.  
Frührosen . . . . 9.50 M.  
alles per Zentner ab hier gegen  
Nachnahme  
**Max Zübod, Sittensen**  
i. Hannover

Neu!

**Ideal-Kochkessel**  
sind unzerstörbar u. für Speisen,  
Futter und Wäsche ohne schäd-  
liche Einwirkungen zu gebrauchen.  
Reinigung die denkbar einfachste.  
Bestellungen umgehend erbeilen  
**Georg Maschke**  
Hauptstraße 22.

**Futter** für Geflügel,  
und Schweine,  
wagen- und  
sackweise, billig  
Liste frei.  
**Mühle Muerbach 219 Hessen.**

4 Zimmer-  
**Wohnung**

mit schöner Aussicht, Bad und  
Klosett, sowie 2 und 3-Zimmer-  
wohnung zu vermieten. Näheres  
Geschäftsstelle.

Schöne  
**Wohnung**  
zu vermieten  
Hauptstraße 20.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr  
anfangend, wird im **Eschborner Gemeindewald**  
folgendes Gehölz öffentlich versteigert:

4 Km. gemischtes Laubholz-Scheit  
76 Km. gemischtes Laubholz-Knüttel  
3120 gemischte Wellen.

Zusammenkunft an der Sagothütte.

Eschborn, den 28. Februar 1916.

**Gauf, Bürgermeister.**

Donnerstag frisch vom  
Seeplak eintreffend:

**Bratschellfische** . . . Pfund 64

**Mittel-Kabeljau** . . . Pfund 66

Bismarckheringe . . . Stück 18

Bratheringe . . . . . 18

Rollmöpse . . . . . 20

Sardinen . . . . . Pfund 80

Zum Versand in's Feld besonders  
geeignet:

**Halberstädter Würstchen**

in Dosen, enthaltend 2 Paar 1.40

große Würstchen . . . Dose 1.40

la. Cervelatwurst . . . Pfd. 3.10

Maktrelen in Tomaten Dose 95

Gemischte Marmelade  
Sorte III . . . . . Pfund 48

Zwetschen-Marmelade mit Apfel-  
zusatz, Sorte II . . . . . Pfund 54

Johannisbeer-Marmelade m. Apfel-  
zusatz, Sorte II . . . . . Pfund 58

Aprikosen-Marmelade m. Apfelzusatz  
Sorte II . . . . . Pfund 58

Verschiedene Marmeladen  
(Aprikosen, Johannisbeer,  
Stachelbeer, Mirabellen)

in 2 Pfd.-Elmern (Sorte II) Eimer 1.16

Apfel-Gelee, garantiert rein. Pfd. 56

**S. & f. Kunsthonig**

Wasserglas 50, Schraubendeckelglas 60

**Preißelbeeren** lose Pfund 55

Zitronen . . . . 2 Stück 15

Orangen süß u. saftig 3 Stk. 20, 28, 35

**Schade &  
Füllgrabe**

Hauptstrasse 3 Telefon 103

**1897er**

Die Rekruten werden  
zu einer  
Abschieds-Verammlung  
auf Mittwoch, 1. März  
abends 8 Uhr  
im „Adler“ eingeladen.